



Geschäftsbericht 2025

272. Geschäftsjahr



Aurich, im März 2026

Wir halten unseren Kurs: „Sicherheit“ und „Schutz“ auf ostfriesisch!

Liebe Leserinnen und Leser,

anlässlich unseres IHK-Wirtschaftsabends Ende des Jahres 2025 sprach der niedersächsische Wirtschaftsminister von ‚einer Kumulation von großen Krisen‘. Jedoch auch von ‚Zuversicht, dass die Bundesregierung den Ernst der Lage erkannt hat und handeln wird‘. Zweifellos sind und werden Herausforderungen auch hier im äußersten Nordwesten nicht einfacher. Dass es in diesem Jahr insgesamt unterdurchschnittlich viele Schäden gab, ist tatsächlich zufallsbedingt. Aber: allein der Klimawandel ist eine Tatsache, und Wetterereignisse werden häufiger und intensiver. Hinter der Brandkasse liegt gerade wieder ein ‚Unwetter-Millionen-Schadenereignis‘. Was uns als rein ostfriesischem Versicherer unter anderem am Herzen liegt, sind Präventionsmaßnahmen hinsichtlich der Verhinderung von Elementarschäden. Politik und Versicherer beschäftigen sich derzeit intensiv mit dem Thema – gefordert letztendlich sind jedoch wir alle, denn: immer noch ist die große Mehrheit der Gebäude nicht gegen Elementargefahren geschützt.

Auch heute, in unserem 273. Geschäftsjahr, arbeiten wir als ostfriesisches Unternehmen weiter daran, dass unsere Kundinnen und Kunden sicher und geschützt sind. Wir begleiten sie weiterhin vertrauensvoll, persönlich und telefonisch, unterstützt durch die digitalen Möglichkeiten. Wir halten unseren Kurs und übernehmen Verantwortung. Und der Erfolg gibt uns Recht: Unsere Geschäftsentwicklung zeigt auch aufgrund einer sehr erfreulichen Entwicklung des Neugeschäfts, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst und unseren Vertriebspartnern für ihr großes Engagement. Gemeinsam bleibt es bei dem guten ostfriesischen Miteinander – eben „aus Ostfriesland, für Ostfriesland“!

Thomas Weiss
Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken
Mitglied des Vorstandes



Inhalt

	Seite
Aufsichtsbehörden und Organe.....	4
Die Erstversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer	8
Lagebericht	9
Jahresbilanz	30
Gewinn- und Verlustrechnung.....	32
Anhang.....	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	49
Bericht des Aufsichtsrates	56

Aufsichtsbehörden und Organe

Aufsichtsbehörden:	Niedersächsisches Finanzministerium - Staatsaufsicht - Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen - Versicherungsaufsicht -
Trägerversammlung:	57 Mitglieder der Landschaftsversammlung der Ostfriesischen Landschaft 6 Mitglieder auf Vorschlag der Sparkassen Aurich-Norden, Emden, LeerWittmund entsandt vom Sparkassenverband Niedersachsen 6 Mitglieder entsandt von der Landschaftlichen Brandkasse Hannover
Aufsichtsrat:	Rico Mecklenburg Landschaftspräsident - Vorsitzender – Annika Rust Vorständin Versicherungsgruppe Hannover – stellv. Vorsitzende – Torsten Bauer Abteilungsdirektor Sparkassenverband Niedersachsen Dieter Baumann Landschaftsrat Moormerland Jann Berghaus Rechtsanwalt und Notar, Landschaftsrat Aurich Bernd Bornemann Oberbürgermeister a. D., Landschaftsrat Emden Helge Brötje* Hygienefachkraft Aurich

Aufsichtsbehörden und Organe

Achim Claaßen*

Abteilungsleiter
Ihlow

Frauke Dreessen*

Abteilungsdirektorin
Aurich

Robert Friedel*

Vertriebsbereichsleiter
Aurich

Dr. Fabrice Gerdes

Vorstand
Versicherungsgruppe Hannover

Hilko Gerdes

Dipl.-Volkswirt, Landschaftsrat
Südbrookmerland

Matthias Groote

Landrat, Landschaftsrat
Leer

Antje Harms

Landschaftsrätin
(ab 19.11.2025)

Holger Heymann

Landrat, Landschaftsrat
Wittmund

Wolfgang Knot

Abteilungsdirektor
Sparkassenverband Niedersachsen

Tim Kruithoff

Oberbürgermeister
Emden

Claudia Lambertus*

Juristin
Wiesmoor

Aufsichtsbehörden und Organe

Jürgen Lücke
Geschäftsführer
Sparkassenverband Niedersachsen

Helmut Markus
Landschaftsrat
Norden
(bis 02.11.2025)

Olaf Meinen
Landrat
Aurich

Andreas Möller
Direktor
Versicherungsgruppe Hannover

Michael Ramke*
Gewerkschaftssekretär a. D.
Sande

Anja Romaneehsen*
Vertriebsbereichsleiterin
Ihlow

Jens van Mark*
Abteilungsleiter
Aurich

* Mitglieder gemäß § 110 NPersVG

Aufsichtsbehörden und Organe

Vorstand:

Thomas Weiss

- Vorsitzender des Vorstandes -

Gerrit Wilken

- Mitglied des Vorstandes -

Vorstandsvertreter:

Im Falle der Verhinderung wird der Vorstand vertreten durch:

Ralf Homberg

Abteilungsleiter

Rüdiger Seele

Hauptabteilungsleiter

Die Erstversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer



Lagebericht

Bericht des Vorstandes

Geschäftsmodell und Rechtsform

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist als selbstständiger Regionalversicherer in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts mit Firmensitz in Aurich tätig. Ihre Rechtsverhältnisse bestimmen sich nach dem Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in Niedersachsen (NöVersG) und den ergänzenden Regelungen der Satzung. Sie steht im Wettbewerb mit anderen Versicherungsunternehmen und ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Aurich unter der Nummer HRA 2007.

Das Geschäftsgebiet der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse ist der ehemalige Regierungsbezirk Aurich in Niedersachsen. Der ehemalige Regierungsbezirk Aurich umfasste – bis zu seiner Auflösung im Jahr 1978 – im Wesentlichen das Gebiet der heutigen Landkreise Aurich, Leer, Wittmund sowie die kreisfreie Stadt Emden. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist seit 1754 dieser Region und seinen Menschen verpflichtet. Wir „leben“ dies unter der Philosophie „aus Ostfriesland, für Ostfriesland!“. Das Regionalitätsprinzip ist mit der Geschichte der öffentlich-rechtlichen Versicherungsunternehmen in Deutschland eng verbunden. Tief verwurzelt in Ostfriesland, getragen von der Ostfriesischen Landschaft und verbunden mit seinen Menschen, stehen wir satzungsgemäß für „Vorsorge, Versicherung und Gemeinwohl“. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ist eine der ältesten Versicherungen der Welt und gehört zum starken Verbund der öffentlichen Versicherungen.

In ihrem Geschäftsgebiet betreibt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse die Schadenversicherung mit Ausnahme der Kraftfahrtversicherung. Sie darf Mit- und Rückversicherungen, auch außerhalb ihres Geschäftsgebietes zeichnen und Rückversicherung auch in anderen Versicherungssparten gewähren. Außerdem kann sie Versicherungsverträge, Spar- und Bausparverträge und Geschäfte, die im unmittelbaren wirtschaftlichen Zusammenhang mit Versicherungsverträgen stehen, anderen Unternehmen vermitteln. Einst nur Feuerversicherer, schützen wir heute Haus und Vermögen unserer Kund/innen – und alle anderen Lebensbereiche natürlich auch; und das zusammen mit unseren Kooperationspartnern der VGH, der ÖRAG, der UKV und der LBS.

Unsere Hauptvertriebswege sind unsere Geschäftsstellen und die drei ostfriesischen Sparkassen. Durch ein dichtes Netz von rund 40 Geschäftsstellen und etlichen Filialen der Sparkassen ist eine hohe Servicequalität vor Ort gewährleistet. Ergänzt wird der Service durch unsere hauptberuflichen Großschadenregulierer sowie dem unabhängigen Schätzerwesen.

Träger der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse sind die Ostfriesische Landschaft, die Landschaftliche Brandkasse Hannover und der Sparkassenverband Niedersachsen.

Lagebericht

Versicherungszweige und -arten

In Ihrem Geschäftsgebiet betreibt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungszweige und -arten:

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebshaftpflichtversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherungen

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung*

Technische Versicherungen

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw.

Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung (Extended Coverage-Versicherung)

Betriebsunterbrechungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

*Diese Versicherungszweige werden nur im übernommenen Geschäft betrieben.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2025 ist die Weltwirtschaft – wie bereits im Jahr davor – erneut moderat, aber resilient gewachsen und zeigt sich robust, wenn auch auf niedrigem Niveau. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das durchschnittliche globale Wirtschaftswachstum bei rund 3,3 %. Das entspricht in etwa dem Vorjahresniveau. Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa war 2025 verhalten. Im Durchschnitt aller Länder wuchs die Wirtschaft im Jahr 2025 um 1,5 %, für den Euroraum berechnet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 1,2 %.

Deutschland ist mit einem Wirtschaftswachstum von 0,2 % erneut das Schlusslicht im europäischen Umfeld. Laut Ifo-Institut befindet sich Deutschland weiterhin fest im Griff tiefgreifender struktureller Veränderungen, geprägt durch Dekarbonisierung und Digitalisierung, aber auch durch demografische Umbrüche und geopolitische Unsicherheiten. Das verarbeitende Gewerbe ist von diesen Umwälzungen in besonderem Maße betroffen – in Deutschland einer der wichtigsten Wirtschaftszweige.

Dass die Wirtschaftsleistung 2025 trotzdem wieder leicht zunahm, liegt laut Statistischem Bundesamt vor allem am gestiegenen privaten Konsum und an den ausgeweiteten Konsumausgaben des Staates. Die Belastung der Unternehmen durch Energiekosten, Bürokratie und geopolitische Unsicherheiten wird weiterhin als relativ hoch wahrgenommen. Die Inflationsrate lag bei 2,2 %.

Ab dem Frühsommer 2025 zeigte sich im Arbeitsmarkt eine wechselhafte Entwicklung. Die Zahl der erwerbstätigen Personen sank im Jahresverlauf leicht auf rund 46,0 Millionen, nachdem die Beschäftigung erstmals seit Corona stagnierte bzw. gering rückläufig war. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen lag am Jahresende 2025 bei etwa 2,9 Millionen, mit einer Arbeitslosenquote von rund 6,2 %.

In Deutschland stiegen die Beitragseinnahmen der Versicherer im Jahr 2025 um 6,6 % auf rund 253,6 Mrd. Euro. Die Einnahmen in der Schaden- und Unfallsparte erhöhten sich um 7,7 %. Haupttreiber war die Kfz-Versicherung mit einem Beitragsplus von 13,4 %. Damit wies die Kfz-Sparte erstmals seit mehreren Jahren wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus.

Das Jahr 2025 war in Deutschland geprägt von der Diskussion, ob eine Pflichtversicherung für Elementarschäden notwendig ist. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Einführung einer verpflichtenden Elementarversicherung für Wohngebäude vorgesehen. Die Pläne sind noch nicht endgültig gesetzlich umgesetzt – die konkrete Gesetzesform, Fristen oder technische Details stehen noch zur Debatte. Eine abschließende Entscheidung ist in 2025 nicht gefallen.

Quelle: konjunkturelle Angaben laut Statistischem Bundesamt: www.statista.de; Marktdaten laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.; ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.).

Lagebericht

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse blickt im 272. Berichtsjahr auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Grundlage für unser solides Jahresergebnis bildet ein Zusammenspiel aus effizientem Schadenmanagement, kontinuierlichem Wachstum im selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft und einer disziplinierten Kostenstruktur. Auch im 272. Berichtsjahr bleibt das Fundament unseres Erfolgs die Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Direktion und Vertrieb. Dank ihres täglichen Einsatzes behaupten wir uns erfolgreich in einem anspruchsvollen Marktumfeld. Sie sorgen täglich dafür, dass unser Service und unsere Produkte überzeugen. Durch die konsequente Umsetzung unserer Strategie „aus Ostfriesland, für Ostfriesland“ konnten wir unsere Position in der Region weiter festigen. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.774 TEUR wird die Unternehmenssubstanz nachhaltig weiter gestärkt u. a. um eine solide Basis für eine zukünftige Versicherbarkeit von Elementarschadenrisiken zu schaffen. So verbinden wir auch nach 272 Jahren Tradition mit einer zukunftsorientierten Unternehmensführung, die sich auch in herausfordernden Zeiten bewährt.

Im Geschäftsjahr ereigneten sich mehrere Schäden mit einem Schadenaufwand über 500 TEUR:

- ein Hagelschlag im Großraum Emden mit einem Schadenaufwand von 2.137 TEUR,
- vier Feuerschäden mit einem Schadenaufwand von insgesamt 4.729 TEUR.

Die Bruttoschadenquote beläuft sich im Geschäftsjahr auf 52,2 % (Vorjahr 57,2 %). Sie liegt damit unter dem zu erwartenden Durchschnitt von 70 %, der der Planung zugrunde gelegt wird. Durch weiterhin positive Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahresschadenreserven ergibt sich insgesamt eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 39,0 % (Vorjahr 42,4 %).

Die Bruttokostenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft bewegt sich mit 26,8 % (Vorjahr 25,9 %) im Rahmen der Planung.

Das Gesamtbruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt mit 17.855 TEUR (Vorjahr 15.959 TEUR) oberhalb der Planung von 9.437 TEUR. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile sowie der gesetzlichen Vorgaben zur Bildung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein positives „Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit“ vor Ertragsteuern in Höhe von 6.038 TEUR (Vorjahr 2.941 TEUR).

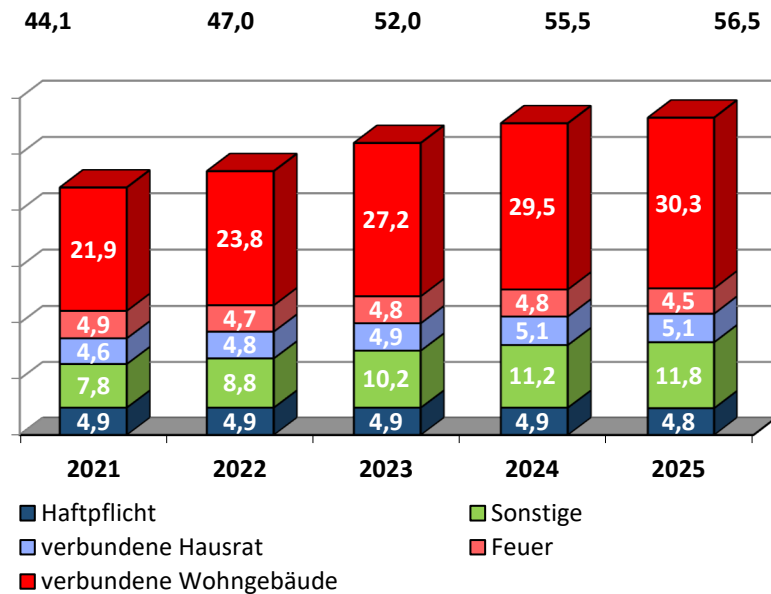
Nach Steuern beläuft sich der Jahresüberschuss auf 3.774 TEUR (Vorjahr 779 TEUR Jahresüberschuss). Dieses Ergebnis stärkt die Substanz des Unternehmens und trägt dazu bei, zukünftigen Herausforderungen zuversichtlich entgegenzusehen.

Lagebericht

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

(in Mio. EUR)

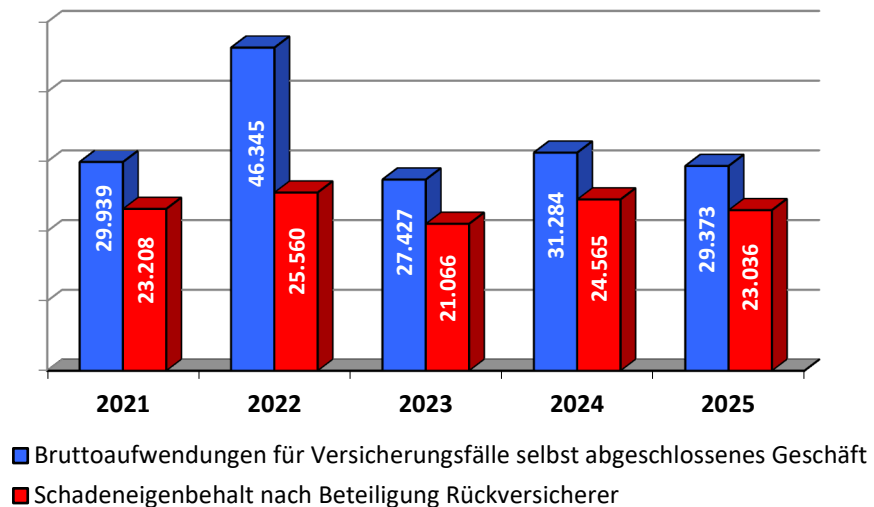
Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft sind gegenüber dem Vorjahr auf 56.532 TEUR (Vorjahr 55.474 TEUR) angestiegen. Von den Bruttoprämien wurden 16.698 TEUR (Vorjahr 17.815 TEUR) an die Rückversicherer abgeführt.



Entwicklung der Aufwendungen für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

(in TEUR)

Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr von 31.284 TEUR auf 29.373 TEUR zurückgegangen. Die Geschäftsjahresschadenquote fällt von 57,2 % im Vorjahr auf 52,2 %. Durch weiterhin positive Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahresschadenreserven ergibt sich eine bilanzielle Bruttoschadenquote von 39,0 % (Vorjahr 42,4 %).



Lagebericht

Kostenquote

Für den Versicherungsbetrieb wurden 15.088 TEUR (Vorjahr 14.154 TEUR) aufgewendet. Die Bruttokostenquote bewegt sich mit 26,8 % (Vorjahr 25,9 %) im Rahmen der Planung.

Versicherungstechnisches Ergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gesamt in TEUR	2024	2025
Bruttoergebnis	14.459	17.355
Anteil Rückversicherer	-8.802	-9.271
Veränderung der Schwankungsrückstellung (- = Zuführung)	-3.718	-3.323
Versicherungstechnisches Ergebnis	1.939	4.761

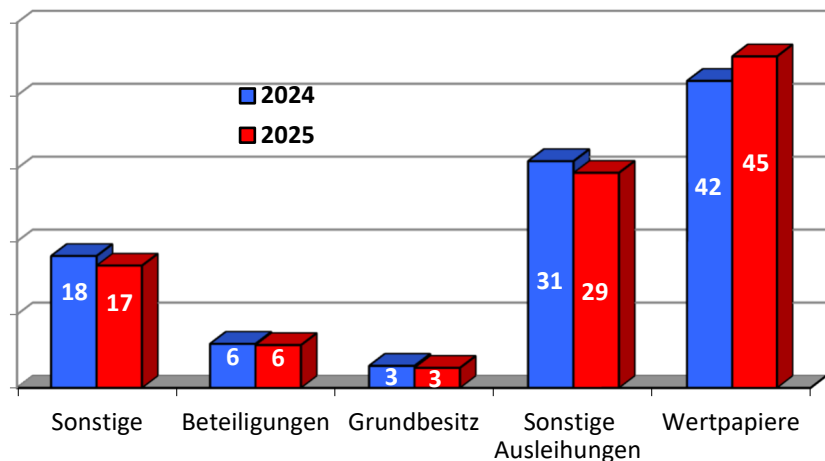
Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand steigt im Berichtszeitraum von 108.175 TEUR auf 118.199 TEUR. Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen betragen 2.316 TEUR (Vorjahr 2.253 TEUR). Die Bruttorendite beläuft sich auf 2,0 % (Vorjahr 2,1 %).

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich unter Berücksichtigung der Abschreibung auf 740 TEUR (Vorjahr 726 TEUR). Danach ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1.576 TEUR (Vorjahr 1.527 TEUR). Dies entspricht einer Nettoendite von 1,4 % (Vorjahr 1,5 %).

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

(in %)



Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Im Rahmen des Vermittlungsgeschäftes kann die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse über ihre Geschäftsstellen auch alle nicht selbst betriebenen Sparten anbieten. Die positive Wertschöpfung aus dieser Vermittlung ist im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthalten. Das nichtversicherungstechnische Ergebnis setzt sich im Saldo aus dem „Kapitalanlageergebnis“ und dem „sonstigen Ergebnis“ zusammen und beläuft sich auf 1.208 TEUR (Vorjahr 933 TEUR).

Lagebericht

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das aktive Rückversicherungsgeschäft hat mit einem Bruttobeitragsvolumen von 3.389 TEUR (Vorjahr 3.185 TEUR) gegenüber dem selbst abgeschlossenen Geschäft nur eine untergeordnete Bedeutung.

Nach Rückversicherung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 69 TEUR (Vorjahr 68 TEUR Gewinn).

Die gesetzlich vorgegebenen Voraussetzungen zur Bildung einer Schwankungsrückstellung sind im in Rückdeckung übernommenen Geschäft nicht erfüllt.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

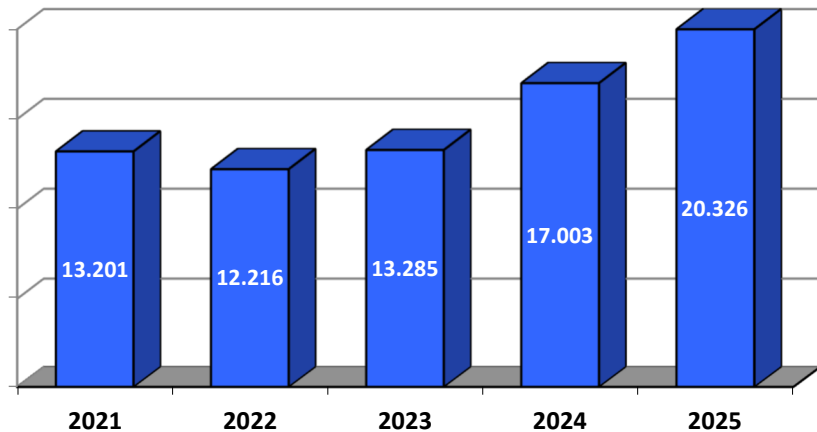
Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 6.038 TEUR (Vorjahr 2.941 TEUR).

Nach Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.774 TEUR (Vorjahr 779 TEUR).

Entwicklung der Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen im Geschäftsjahr

(in TEUR)

Gemäß den Vorschriften zur Berechnung der Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre wurden im Berichtsjahr per Saldo 3.323 TEUR zugeführt (Vorjahr 3.718 TEUR Zuführung).



Aufgrund des regional begrenzten Geschäftsgebiets und eines hohen Marktanteils besteht für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ein exponiertes Naturgefahrenrisiko aus Sturm- und Überschwemmungsrisiken. Zur Risikoabdeckung von Kumulschadenereignissen aus Naturgefahren, die künftig in kürzer aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren das Geschäftsgebiet erheblich treffen könnten („Frequenz-Kumul“), wird über eine gesonderte Rückstellung Vorsorge getroffen. Der Rückstellungen wurden per 31. Dezember 2025 weitere 500 TEUR zugeführt.

Lagebericht

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Gesamt in TEUR	2024	2025
gebuchte Beiträge brutto	29.497	30.330
verdiente Beiträge brutto	28.903	30.127
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	18.156	18.846
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	11.649	14.458
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	7.466	8.053
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-2.327	691
Geschäftsjahresschadenquote brutto	62,8%	62,6%
Gesamtschadenquote brutto	40,3%	48,0%
Schadenquote f.e.R.	58,1%	50,8%

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen um 2,8 % angestiegen.

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Es ereigneten sich zwei Feuerschäden größer 500 TEUR mit einem Schadenaufwand von 3.250 TEUR und ein Unwetterereignisse größer 500 TEUR mit einem Schadenaufwand von 1.933 TEUR. Die Geschäftsjahresschadenquote sinkt auf 62,6 % (Vorjahr 62,8 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 2.160 TEUR zugeführt (Vorjahr 2.831 TEUR Zuführung). Die Sparte schließt mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 691 TEUR (Vorjahr 2.327 TEUR Verlust) ab.

Feuerversicherung

Gesamt in TEUR	2024	2025
gebuchte Beiträge brutto	4.799	4.521
verdiente Beiträge brutto	4.810	4.561
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	1.576	1.732
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	498	943
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.071	1.051
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	960	944
Geschäftsjahresschadenquote brutto	32,8%	38,0%
Gesamtschadenquote brutto	10,3%	20,7%
Schadenquote f.e.R.	11,6%	57,9%

Die Feuerversicherung setzt sich aus den industriellen, gewerblichen und landwirtschaftlichen Feuersparten zusammen. Mit der Einführung der Verbundenen Gewerbeversicherung ergibt sich eine sukzessive Verschiebung gebuchter Beiträge von der Feuerversicherung hin zu „Sonstige Sachversicherungen“.

Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote steigt auf 38,0 % (Vorjahr 32,8 %). Im Geschäftsjahr ereigneten sich in der Feuerversicherung zwei größere Schäden mit einem Gesamtschadenaufwand von 1.130 TEUR. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 680 TEUR (Vorjahr 429 TEUR Zuführung) schließt das versicherungstechnische Geschäft mit einem Gewinn von 944 TEUR (Vorjahr 960 TEUR Gewinn) ab.

Lagebericht

Verbundene Hausratversicherung

Gesamt in TEUR	2024	2025
gebuchte Beiträge brutto	5.078	5.052
verdiente Beiträge brutto	5.037	5.060
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	2.140	1.361
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	1.856	1.107
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.330	1.410
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.657	2.360
Geschäftsjahresschadenquote brutto	42,5%	26,9%
Gesamtschadenquote brutto	36,8%	21,9%
Schadenquote f.e.R.	37,2%	22,1%

In der Verbundenen Hausratversicherung sind die Bruttobeitragseinnahmen leicht zurückgegangen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote hat sich mit 26,9 % gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert (Vorjahr 42,5 %). Es verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 2.360 TEUR (Vorjahr 1.657 TEUR Gewinn).

Sonstige Sachversicherungen

Gesamt in TEUR	2024	2025
gebuchte Beiträge brutto	11.239	11.834
verdiente Beiträge brutto	11.058	11.733
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	6.623	4.276
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	5.877	2.369
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	2.927	3.188
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	56	226
Geschäftsjahresschadenquote brutto	59,9%	36,4%
Gesamtschadenquote brutto	53,1%	20,2%
Schadenquote f.e.R.	56,4%	33,9%

Die „Sonstigen Sachversicherungen“ umfassen die Sparten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und die Verbundene Gewerbeversicherung sowie die restlichen Versicherungszweige. Für das Ergebnis sind die Sparten Sturm und Leitungswasser sowie die Verbundene Gewerbeversicherung prägend.

Die Bruttobeitragseinnahmen steigen gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % (Vorjahr 10,4 %) an. Mit der Einführung der Verbundenen Gewerbeversicherung ergibt sich weiterhin eine Verschiebung gebuchter Beiträge von der Feuerversicherung hin zu „Sonstige Sachversicherungen“. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sinkt auf 36,4 % (Vorjahr 59,9 %). Insgesamt schließen die sonstigen Sachversicherungszweige nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Saldo in Höhe von 1.843 TEUR (Vorjahr 457 TEUR Zuführung) mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 226 TEUR (Vorjahr 56 TEUR Gewinn) ab.

Lagebericht

Haftpflichtversicherung

Gesamt in TEUR	2024	2025
gebuchte Beiträge brutto	4.860	4.794
verdiente Beiträge brutto	4.869	4.775
Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle brutto	2.789	3.158
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	3.319	3.075
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	1.361	1.386
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	1.593	541
Geschäftsjahresschadenquote brutto	57,3%	66,1%
Gesamtschadenquote brutto	68,2%	64,4%
Schadenquote f.e.R.	33,6%	61,9%

In der Haftpflichtversicherung entsprechen die Bruttobeitrageinnahmen für 2025 in etwa dem Vorjahr. Der Schadenaufwand ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote steigt von 57,3 % im Vorjahr auf 66,1 %. Im Geschäftsjahr ereigneten sich keine größeren Haftpflichtschäden. Gemäß der gesetzlichen Vorgaben zur Berechnung der Schwankungsrückstellung ist die Voraussetzung zur Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht erfüllt. Es verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 541 TEUR (Vorjahr 1.593 TEUR Gewinn).

Finanz- und Vermögenslage

Die Zusammensetzung des Versicherungsbestandes in der Sachversicherung erfordert hinsichtlich der Erfüllbarkeit von Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmer/innen jederzeit eine kurzfristige Zahlungsbereitschaft.

Das Asset Liability Management (ALM) ist maßgeblich an der kurzfristigen Steuerung finanzieller Kriterien durch die simultane Betrachtung der bestehenden Vermögensanlagen (Assets) und Verpflichtungen (Liabilities) sowie deren gegenseitigen Interdependenzen ausgerichtet. Es trägt der Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen durch die Liquiditätsplanung und -steuerung Rechnung. Die laufende Liquiditätssteuerung erfolgt über kurzfristige Kapitalanlagen.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse konnte im Berichtsjahr alle Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt erfüllen.

Das Eigenkapital des Unternehmens beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 46.387 TEUR (Vorjahr 42.649 TEUR). Bezogen auf die verdienten Nettobeiträge ergibt sich hieraus eine Eigenkapitalquote von 119 % (Vorjahr 116 %). Damit liegt die relative Eigenkapitalausstattung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse weiterhin stabil auf einem hohen Niveau.

Lagebericht

Personal

Für unser Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 121 angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Im Berichtsjahr waren 14 Auszubildende bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse beschäftigt. Weitere Daten hinsichtlich der Zusammensetzung des Personals sind im Anhang auf Seite 48 zu finden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter / Unternehmenskultur

Der Vorstand und der Aufsichtsrat danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und die hohe Einsatzbereitschaft. Ohne ihr Engagement und ohne den Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf die sich dauernd verändernden Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung unserer Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit nicht möglich.

Wir streben eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen an, fördern den Respekt und die Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das eigenverantwortliche, unternehmerische und nachhaltige Handeln. Hierfür investieren wir in die Qualifikation, Unternehmensbindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schadenverhütung und -bekämpfung

Über die Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Feuerwehren besteht im Geschäftsgebiet seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren. Regelmäßig werden Projekte, wie z. B. die Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen sowie die vorbildliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Nachwuchsförderung, unterstützt.

Insgesamt stellt die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse im Geschäftsjahr für die Schadenverhütung folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

- 251 TEUR freiwillige Leistungen für die gezielte Schadenverhütungsarbeit
- 1.393 TEUR Feuerschutzsteuer (zweckgebundene Ländersteuer).

Lagebericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Nachhaltiger geschäftlicher Erfolg in der Versicherungswirtschaft basiert stets auf dem Erkennen und Ergreifen von Chancen und dem kontrollierten Umgang mit Risiken. Im Hause der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse nimmt das aktive Risikomanagement einen hohen Stellenwert ein.

Als Grundlage des Risikomanagement-Prozesses dient das vom Vorstand beschlossene Risikohandbuch. Das Risikohandbuch umfasst eine Beschreibung der organisatorischen Ausgestaltung des Risikomanagements, die strategischen Vorgaben zur Risikosteuerung und das Risikotragfähigkeitskonzept.

Die operativen Geschäftsbereiche steuern die ihnen zugeordneten Risikofelder, Einzelrisiken und Limitauslastungen und begrenzen die Unternehmensrisiken damit bereits bei der Entstehung.

Die Risikomanagement-Funktion begleitet diesen Prozess und überwacht die Limitauslastungen sowie die Risiken auf aggregierter Ebene im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes. Sie validiert die Ergebnisse des dezentralen Risikomanagement-Prozesses, identifiziert Risikokonzentrationen und leitet zentral Maßnahmen zur Risikosteuerung ein. Sie berät den Vorstand in Risikomanagement-Fragen und bei risikorelevanten Ad hoc-Problemen.

Im Risikokomitee werden die Kernergebnisse des Risikomanagement-Prozesses, wesentliche risikorelevante Entwicklungen und Aktivitäten sowie erforderliche Maßnahmen und Weiterentwicklungen im Risikomanagement-System besprochen.

Jährlich wird eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) in Abstimmung mit der Wirtschaftsplanung und der beabsichtigten Rückversicherungsstruktur durchgeführt. Der ORSA-Prozess vermittelt ein umfassendes Bild der Risiken, die sich bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse aus der aktuellen Risikolage sowie dem zukünftig erwarteten Risikoprofil ergeben und leitet den sich hieraus ergebenden Gesamtsolvabilitätsbedarf ab. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem ORSA-Prozess werden in einem Bericht an die Aufsicht festgehalten und im strategischen Entscheidungsprozess berücksichtigt. Der ORSA-Bericht ist ein elementarer Bestandteil der Solvency II-Berichterstattung.

Zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und der Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II ist ein Limitsystem eingerichtet, welches auf den europaweiten Vorgaben zur Berechnung des erforderlichen Solvenzkapitals (Standardmodell) basiert. Die Erkenntnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) werden ebenfalls in den Berechnungen berücksichtigt. Durch die aktive Steuerung der Risikotreiber und die Festlegung von Limits für verschiedene Risikokennzahlen wird das Unternehmensrisiko effektiv begrenzt. Zur Überwachung der Limitauslastungen und der Risikotragfähigkeit ist ein Kontrollsystem eingerichtet, in dem erhöhte Einzelrisikopotentiale aufgezeigt und ihre Auswirkungen auf die Gesamtrisikosituation überwacht werden.

Lagebericht

Das Risikomanagement-System besteht aus einem mehrstufigen Prozess mit dem Ziel, potentielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und anhand vorgegebener Kriterien deren qualitative und quantitative Folgen abzuschätzen, um schließlich geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen abzuleiten. Zum Auftakt der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) wird eine Risikoinventur durchgeführt. Hierbei werden die im Risikoinventar gesammelten Einzelrisiken durch die Risikofeld-Verantwortlichen und die operativen Geschäftsbereiche auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft. Die Analyse und Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die erwartete Höhe des drohenden Schadens.

Die Kernergebnisse des Risikomanagement-Prozesses werden monatlich aufbereitet und stehen dem Vorstand, den Risikoverantwortlichen und der Risikomanagement-Funktion in Form einer Management-Summary zur Verfügung.

Die Ergebnisse des Risikomanagement-Prozesses und die aktuelle Risikolage werden im regelmäßigen Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Reporting – RSR) sowie im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) zusammengefasst, zudem wird ein Ausblick auf erwartete risikorelevante Entwicklungen gegeben.

Der gesamte Risikomanagement-Prozess, die Abläufe und Verfahren, werden regelmäßig und risikoorientiert von einer unabhängigen Instanz auf ihre Zweckmäßigkeit hin geprüft.

Zur Erfassung, Bewertung und Berichterstattung wird das Gesamtrisiko in folgende Kategorien untergliedert:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Markt- und Konzentrationsrisiko
- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Reputationsrisiko
- Strategisches Risiko

Nachhaltigkeitsrisiken bilden keine separate Risikoart, sondern wirken auf alle eben genannten Risikoarten ein. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse analysiert diese Risiken daher im Rahmen der etablierten Risikosteuerung.

Langfristig wird durch den Klimawandel mit einer Zunahme klimabezogener Risiken gerechnet. Klimabezogene Risiken treten in Form von transitorischen und physischen Risiken auf. Transitorische Risiken sind Risiken, die sich auf dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft ergeben (z. B. politische Risiken als Folge von Energieeffizienzanforderungen). Physische Risiken sind Risiken, die sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels ergeben (z. B. Temperaturveränderungen).

Lagebericht

Es wird weltweit mit einer zunehmenden Intensität wetterbedingter Naturkatastrophen und daraus resultierenden Schadenbelastungen gerechnet (Klimaänderungsrisiken). Aufgrund der großen materiellen Bedeutung der Risiken aus Naturereignissen im Risikoprofil der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse werden diese Auswirkungen beständig auch mit Hilfe externer Partner analysiert und die Rückversicherungsstruktur entsprechend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Neben bedarfsgerechten Versicherungskonzepten erfordern zunehmende wetterbedingte Risiken aber auch adäquate und nachhaltige gesellschaftspolitische Maßnahmen.

Versicherungs- technisches Risiko

Als Gebäudeversicherer mit einem hohen Marktanteil im Geschäftsgebiet ist die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse dem Risiko von einzelnen Großschäden ebenso wie kumulativ auftretenden Schadenfällen ausgesetzt, beispielsweise infolge von Naturkatastrophen und durch Menschen verursachte Katastrophen. Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse begegnet diesen Risiken mit einem umfassenden, regelmäßig auf die spezielle Risikosituation abgestimmten Rückversicherungsprogramm.

Entwicklung der bilanziellen Schadenquote (brutto) s.a.G.

2016	2017	2018	2019	2020
45,7 %	55,4 %	46,3 %	45,3 %	51,1 %
2021	2022	2023	2024	2025
47,2 %	81,7 %	37,4 %	42,4 %	39,0 %

Wirksame Planungs- und Controllinginstrumente stellen sicher, dass alle für das Unternehmen wichtigen Entwicklungen frühzeitig erkannt und erforderliche Maßnahmen eingeleitet werden können. Durch Zeichnungsrichtlinien wird die Aufnahme unerwünschter Risiken vermieden. Eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen begrenzt das Risiko von Abwicklungsverlusten und wirkt der Inflationsentwicklung entgegen.

Abwicklungsergebnis der Eingangsrückstellung (brutto) s.a.G.

2021	2022	2023	2024	2025
25,1 %	23,2 %	18,1 %	18,4 %	17,1 %

Lagebericht

Marktrisiko

Durch eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik kann die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse ihre Marktrisiken auf niedrigem Niveau halten.

Direkt gehaltene verzinsliche Kapitalanlagen nach Schuldnern

Staaten	Banken	Corporates
16,2 %	78,2 %	5,6 %

Direkt gehaltene verzinsliche Kapitalanlagen nach Ratingklassen

AAA	AA	A	BBB
17,3 %	8,7 %	66,4 %	7,6 %

Aus den getätigten Geschäften ergeben sich grundsätzlich keine Währungsrisiken. Die Kapitalanlage erfolgt nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht, den gesetzlichen Anlagegrundsätzen und den im Aufsichtsrat verabschiedeten Kapitalanlagerichtlinien.

Ein interne Zinsanstiegsszenario überprüft die Auswirkungen bzw. die Sensitivität eines abrupten, parallelen Zinsanstiegs um einen Prozentpunkt auf den Marktwert und den Buchwert des Rentenbestandes über alle Laufzeiten hinweg:

Es ergibt sich ein Marktwertverlust (inkl. Spezialfonds) im Zinsanstiegsszenario in Höhe von 4.998 TEUR. Der Abschreibungsbedarf (ohne Spezialfonds) im Zinsanstiegsszenario beträgt 1.841 TEUR.

Derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. Im Spezialfonds können derivative Finanzinstrumente zur Risikominderung zum Einsatz kommen.

Die Kapitalanlage erfolgt stets unter Berücksichtigung von Risikoaspekten.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko ist Teil des Marktrisikos und bezeichnet sämtliche nicht durch das Kreditrisiko abgedeckte, mit Risiken behaftete Engagements mit einem Ausfallpotential, das umfangreich genug ist, die Solvabilität oder die Finanzlage des Unternehmens zu gefährden. Durch eine breite Streuung bei der Kapitalanlage wird das Eingehen bedeutender Konzentrationsrisiken vermieden.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko aus den Kapitalanlagen beschränkt sich auf Sichteinlagen bei Kreditinstituten, da die aus den übrigen Anlageformen entstehenden Risiken den Marktrisiken zugeordnet werden.

Dem Kreditrisiko in der passiven Rückversicherung wird durch eine systematische Auswahl der Rückversicherungspartner und Streuung bei der Weitergabe der Risiken Rechnung getragen.

Lagebericht

Forderungen gegenüber den Rückversicherern nach Ratingklassen

AAA	AA	A	ohne Rating
0 %	0 %	100 %	0 %

Das Ausfallrisiko der Forderungen gegenüber Makler/innen und Vertriebspartner/innen wird regelmäßig untersucht und gesteuert. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer/innen und Vermittler/innen, welche seit mindestens drei Monaten fällig sind, in Höhe von 452 TEUR (Vorjahr 586 TEUR). Gegenüber Versicherungsnehmer/innen wird diesem Risiko mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens begegnet.

Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, insbesondere nach Großschaden- und Massenschadenereignissen, erfolgt eine detaillierte Liquiditätsplanung und -steuerung, die weitgehend über kurzfristige Anlagen erfolgt. Durch Schadeneinschussklauseln in den Rückversicherungsverträgen wird zusätzlich sichergestellt, dass im Fall von Großschäden Liquidität unverzüglich zur Verfügung steht.

Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische und das Reputationsrisiko.

Ein operationelles Risiko besteht darin, dass die Fortführung der Geschäftstätigkeit durch die Kontinuität der wichtigsten Unternehmensprozesse und -systeme mit Hilfe der normalen Organisationsstrukturen nicht mehr gewährleistet werden kann. Das operationelle Risiko umfasst ebenfalls IT-Risiken und Rechtsrisiken. Auch in Zeiten der Digitalisierung mit all ihren Chancen, genießt der Schutz der personenbezogenen Daten und die IT-Sicherheit höchste Priorität.

Das strategische Risiko ergibt sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen. Hierzu zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschaftsumfeld angepasst werden.

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens ergibt.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse kann den Verpflichtungen aus bestehenden Versicherungsverträgen auch unter schwierigen Rahmenbedingungen nachkommen. Zur Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) sind Eigenmittel im gesetzlich geforderten Maß vorhanden.

Die Ergebnisse der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung zeigen, dass die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse selbst bei ungünstigen Änderungen der Risikosituation in der Lage ist, die Risikotragfähigkeit zu gewährleisten und die gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen noch zu übertreffen.

Mit dem vorhandenen Risikomanagement-System wird die rechtzeitige Identifizierung, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse haben, sichergestellt. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab.

Nach Jahrzehnten einer moderaten Preisentwicklung war die Inflation in den Jahren 2021 bis 2023 deutlich erhöht. Seit dem Jahr 2024 hat sich die Entwicklung wieder normalisiert. Gegebenenfalls erforderliche Anpassungen aus Inflationseffekten werden vorgenommen.

Am 28. Februar 2026 haben Israel und die Vereinigten Staaten mit Angriffen auf den Iran begonnen. Mit Blick auf die Risikolage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse erwarten wir zum aktuellen Zeitpunkt keine unmittelbaren Auswirkungen.

Lagebericht

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir weiterhin mit einem anspruchsvollen Marktumfeld, blicken jedoch zuversichtlich in die Zukunft. Unsere klare Fokussierung auf das festgelegte Geschäftsgebiet schafft Nähe, Vertrauen und eine starke Position im Markt. Unsere tiefe regionale Verwurzelung ermöglicht es uns, Kundenbedürfnisse gezielt zu erkennen und passgenau zu bedienen. Als etablierter Wohngebäudeversicherer mit hohem Marktanteil und einem dichten Geschäftsstellennetz sehen wir gute Chancen, unsere serviceorientierte Beratung, ergänzt durch digitale Services, weiter auszubauen. Unsere Unternehmensstrategie zielt zudem darauf ab, das Ertragspotenzial auch in den weiteren von der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse betriebenen Sparten sowie im Vermittlungsgeschäft systematisch zu steigern.

Die Elementarschadenversicherung bleibt auch in 2026 ein strategisches Zukunftsthema. Bislang ist diese Versicherung in Deutschland freiwillig – d. h. Hauseigentümerinnen und -eigentümer können sie wählen, müssen dies aber nicht. Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Einführung einer verpflichtenden Elementarversicherung für Wohngebäude vorgesehen. Die Pläne sind noch nicht endgültig gesetzlich umgesetzt – die konkrete Gesetzesform, Fristen oder technische Details stehen noch zur Debatte. In der aktuellen Diskussion plant der Gesetzgeber, die Elementarschadenversicherung durch die Versicherer bestandsweit verpflichtend anbieten zu lassen. Versicherte könnten dann unter bestimmten Voraussetzungen aktiv auf den Schutz verzichten („Opt-Out“-Lösung). Diese angestrebte Regulierung zielt darauf ab, die Absicherung gegen Naturgefahren flächendeckend zu erreichen. Vor diesem Hintergrund erwarten wir eine deutlich höhere Bestandsabdeckung. Unser Anspruch ist es, finanzielle Stabilität mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden und unseren Kundinnen und Kunden auch in einem sich wandelnden Risikoumfeld verlässlichen Versicherungsschutz zu bieten. Aufgrund der soliden finanziellen Ausstattung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse sehen wir der Entwicklung zuversichtlich entgegen und die Chance, die bestehenden Kundenverbindungen serviceorientiert weiter zu festigen.

Durch unser Aus- und Weiterbildungsprogramm wirken wir den Auswirkungen des demographischen Wandels und dem Fachkräftemangel in unserer Region aktiv entgegen. Unsere Geschäftsstellenleiter/innen, die zu einem großen Teil das Ausbildungsprogramm der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse durchlaufen haben, werden auf dem Weg in die Selbständigkeit intensiv vorbereitet und begleitet. Sie übernehmen bereits in jungen Jahren die Verantwortung für eine Geschäftsstelle. Unser zielgruppenorientierter Marktauftritt, u. a. in den sozialen Medien, unterstützt diese Entwicklung positiv. Der stetige Ausbau digitaler Serviceleistungen für unsere Kundinnen und Kunden rundet unser persönliches Betreuungskonzept ab.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse geht in 2026 von einem Beitragswachstum aus und erwartet ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Das Schadenaufkommen ist bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung unauffällig verlaufen. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung erwarten wir daher ein durchschnittliches Schadenaufkommen. Dies unter der Voraussetzung, dass besondere Schadenereignisse oder geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden ausbleiben.

Lagebericht

Angestiegene Zinssätze haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass im Rahmen der Neu- und Wiederanlage wieder nennenswerte Zinserträge erwirtschaftet werden können. Wir sehen darin die Chance, dass das nichtversicherungstechnische Ergebnis zukünftig weiterhin einen positiven Beitrag zum Geschäftsjahresergebnis liefern wird. Die Kapitalanlagestrategie der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse hat sich bewährt. Wir verfolgen unsere umsichtige, sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie weiter.

Im Rahmen einer mittelfristigen Planung, die dem Aufsichtsrat in der Herbstsitzung 2025 dargelegt wurde, wird für 2026 von einem auskömmlichen Ergebnis ausgegangen. Bei durchschnittlichen Schadenquoten ist, vor Berücksichtigung der rückversicherungsrelevanten Anteile, ein Gesamtbruttoergebnis für 2026 in Höhe von 8.902 TEUR geplant. Unter Berücksichtigung der Rückversicherung und vor Steuern ergibt sich für 2026 ein geplantes Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.381 TEUR.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen an die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, da die Schadeneintritte und Schadenhöhen im Versicherungsgeschäft zufallsbehaftet sind. Die Struktur der Schäden hat maßgeblichen Einfluss auf Höhe in der sich die Rückversicherung an den Schadenaufwendungen beteiligt. Die risikoausgerichtete Rückversicherungsstruktur, die sehr gute Eigenkapitalausstattung und die konservative Schadenreservierungspolitik werden mögliche Schwankungen beherrschbar machen.

Am 28. Februar 2026 haben Israel und die Vereinigten Staaten mit Angriffen auf den Iran begonnen. Aktien- und Anleihemärkte reagierten zunächst mit Einbrüchen. Trotz einer gewissen Nervosität zeigen sich viele Anleger bislang erstaunlich diszipliniert und warten ab, wie sich der Konflikt weiterentwickelt. Mit Blick auf die Geschäftsentwicklung der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse erwarten wir zum aktuellen Zeitpunkt keine nachhaltigen Auswirkungen. Diese erste Einschätzung wird entscheidend davon abhängen, wie sich der Konflikt weiterhin entwickelt.

Derzeit lassen sich unter Abwägung der Chancen und Risiken keine Entwicklungen erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten.

Aurich, 31. März 2026

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Thomas Weiss

Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken

Mitglied des Vorstandes

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2025

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom

1. Januar bis 31. Dezember 2025

Anhang

des Jahresabschlusses 2025

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva					Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			802.353,00	802.353,00	475
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			3.224.838,59		3.124
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			6.895.253,64		6.817
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			3.000.000,00		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.691.942,39				27.692
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.919.368,50				17.609
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.167.183,15				1.218
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namenschuldverschreibungen	30.750.000,00				32.815
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>1.000.000,00</u>	31.750.000,00			1.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>18.550.000,00</u>	<u>105.078.494,04</u>		118.198.586,27	17.900
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer/innen	1.142.991,91				1.162
2. Versicherungsvermittler/innen	<u>532.521,75</u>	1.675.513,66			474
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			646.846,68		2.486
III. Sonstige Forderungen			<u>88.743,80</u>	2.411.104,14	245
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			673.401,90		685
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand			8.262.756,28		6.037
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>156.792,61</u>	9.092.950,79	381
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			412.054,31		251
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			512.136,85	924.191,16	463
Summe der Aktiva				131.429.185,36	120.832

Passiva					
		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital					
I.	Trägerkapital		511.291,88		511
II.	Gewinnrücklagen				
	satzungsmäßige Sicherheitsrücklage	42.101.682,77			41.359
	andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	42.101.682,77		0
III.	Jahresüberschuss		<u>3.773.611,63</u>	46.386.586,28	779
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I.	Beitragsüberträge				
	1. Bruttobetrag	11.926.779,59			11.623
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.725.815,16</u>	10.200.964,43		2.141
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
	1. Bruttobetrag	51.798.115,10			48.781
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>19.734.380,16</u>	32.063.734,94		17.706
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
	1. Bruttobetrag	116.026,01			116
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	116.026,01		0
IV.	Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		20.325.812,20		17.003
V.	Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
	1. Bruttobetrag	5.028.869,00			4.531
	2. davon ab:				
	Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>8.636,00</u>	<u>5.020.233,00</u>	67.726.770,58	10
C. Andere Rückstellungen					
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.509.581,00		6.381
II.	Steuerrückstellungen		73.897,03		0
III.	Sonstige Rückstellungen		<u>3.676.060,00</u>	10.259.538,03	3.194
D. Andere Verbindlichkeiten					
I.	Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
	1. Versicherungsnehmer/innen	3.811.236,38			3.497
	2. Versicherungsvermittler/innen	<u>1.137.423,34</u>	4.948.659,72		1.015
II.	Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.357.978,70		1.161
III.	Sonstige Verbindlichkeiten		<u>747.880,17</u>	7.054.518,59	737
	davon: aus Steuern: 619.636,41 EUR (Vorjahr 587.927,46,98 EUR) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.049,11 EUR (Vorjahr 2.055,01 EUR)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten				1.771,88	2
Summe der Passiva				131.429.185,36	120.832

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung		EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a)	Gebuchte Bruttobeiträge	59.921.567,62			58.659
b)	Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	20.063.830,83	39.857.736,79		20.973
c)	Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	304.252,97			815
d)	Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-414.706,42</u>	<u>718.959,39</u>	39.138.777,40	9
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				27.462,26	27
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a)	Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa)	Bruttobetrag	21.475.912,36			24.802
ab)	Anteil der Rückversicherer	<u>4.544.945,50</u>	<u>16.930.966,86</u>		7.235
b)	Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba)	Bruttobetrag	3.017.197,96			592
bb)	Anteil der Rückversicherer	<u>2.028.025,13</u>	<u>989.172,83</u>	17.920.139,69	-221
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen					
Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen				498.620,00	1.501
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		16.159.672,63		15.046
b)	davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>4.634.736,30</u>	11.524.936,33	4.823
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				1.069.920,42	1.079
7. Zwischensumme				8.152.623,22	5.725
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				3.322.641,60	3.718
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				4.829.981,62	2.007
Übertrag:				4.829.981,62	2.007

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				EUR	Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Übertrag:				4.829.981,62	2.007
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		269.273,95			332
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	577.512,69				588
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.311.493,49</u>	1.889.006,18			989
c) Erträge aus Zuschreibungen		154.532,30			335
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.980,00</u>	2.315.792,43		8
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		446.085,53			626
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		293.800,35			101
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>	<u>739.885,88</u>	1.575.906,55	0
3. Sonstige Erträge				4.996.408,06	4.153
4. Sonstige Aufwendungen				5.364.312,83	4.746
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				6.037.983,40	2.941
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.241.743,17		2.133
7. Sonstige Steuern			<u>22.628,60</u>	2.264.371,77	29
8. Jahresüberschuss				3.773.611,63	779

Anhang

Gliederung und Bewertung

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt gemäß der in § 2 RechVersV vorgesehenen Formblätter. Dabei wurde die Bilanz entsprechend dem für alle Versicherungsunternehmen geltenden Formblatt 1 gegliedert; die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Formblatt 2 für Schaden- und Unfallversicherungen.

Bei der Bewertung der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften, die besonderen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung beachtet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten des Bilanzstichtages nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet. Für einen Teilbestand der Inhaberschuldverschreibungen mit Buchwerten in Höhe von 6.652 TEUR wird zum 31. Dezember 2025 das Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt insoweit nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Namensschuldverschreibungen sind gemäß § 341c HGB mit den Nominalwerten angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen

Forderungen sind unter Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen und ggf. Einzelwertberichtigungen mit den Nominalwerten angesetzt.

Anhang

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen einschließlich **geringwertiger Wirtschaftsgüter** sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die **Vorräte** sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände sowie die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft sind unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften nach dem 1/360-System berechnet. Beim Kostenabzug wurde der BMF-Erlass vom 30. April 1974 berücksichtigt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Beitragsüberträge gemäß den Angaben der Zedenten verarbeitet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt. Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten, Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt in Anlehnung an den BMF-Erlass vom 22. Februar 1973. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß den Angaben der Zedenten verarbeitet.

Schwankungsrückstellungen wurden entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen**, inkl. der Stornorückstellung für zu erwartende Beitragsausfälle, wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft sind die Rückstellungen überwiegend gemäß den Angaben der Zedenten eingestellt bzw. in geringem Umfang geschätzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit in einem begrenzten Geschäftsgebiet mit einem hohen Marktanteil an versicherten Gebäuden ist das Elementarschadenrisiko in jedweder Ausprägung für die OF von besonderer Bedeutung. Die Berechnung für die Schwankungsrückstellung gemäß § 341h HGB ist in § 29 RechVersV bzw. in der Anlage zu § 29 RechVersV normiert und trägt den zufallsbedingten Normalschwankungen Rechnung. Eine geeignete strukturierte Rückversicherung kann das Großrisiko gut abdecken, jedoch werden mittlere Naturgefahrenereignisse (im Selbstbehalt) mit steigender Frequenz beobachtet. Der Risikotransfer über die Rückversicherung ist externen Restriktionen unterworfen und je nach Marktsituation mit stetig steigenden Kosten verbunden. Nach den weitergehenden allgemeinen Grundsätzen der Rückstellungsbildung (§ 341 e Abs. 1 Satz 1 HGB) erfolgte im Geschäftsjahr 2023 erstmalig der Aufbau einer Rückstellung für Frequenz-Kumulrisiken aus Naturgefahren in der Wohngebäude- und gewerblichen Sturmversicherung in Höhe von 3.000 TEUR. Dieser Rückstellung wurden in den Folgejahren 1.500 TEUR (2024) sowie 500 TEUR (2025) zugeführt. Zum Bilanzstichtag stehen somit insgesamt 5.000 TEUR als Risikoausgleich zur Verfügung. Die Höhe der Rückstellung orientiert

Anhang

sich dabei am möglichen Nettoschadenaufwand für Naturgefahren, sofern die maximal mögliche Haftung nicht überschritten wird. Entnahmen bei Elementarschadenereignissen erfolgen in Abhängigkeit von der Inanspruchnahme der Schwankungsrückstellung.

Andere Rückstellungen

Die Barwerte der **Pensionsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck bewertet. Der Rechnungszins beträgt unter Zugrundelegung einer Restlaufzeit von 15 Jahren 2,06 % (Vorjahr 1,90 %). Als Gehaltstrend wurden 2,75 % (Vorjahr 2,75 %) berücksichtigt. Als Rententrend wurden 2,25 % angesetzt.

Die **übrigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Anhang

Erläuterungen zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanz- werte 01.01.25 TEUR	Zu- gänge TEUR	Um- buch- ungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Zu- schrei- bungen TEUR	Ab- schrei- bungen TEUR	Bilanz- werte 31.12.25 TEUR	Zeit- werte 31.12.25 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	475	545	0	0	0	218	802	-
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.124	177	0	0	0	76	3.225	11.475
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen	6.817	0	0	0	106	28	6.895	10.778
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit de- nen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	3.000	0	0	0	0	3.000	2.962
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.692	0	0	0	0	0	27.692	29.219
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	17.609	9.750	0	1.297	49	190	25.919	25.652
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.218	0	0	51	0	0	1.167	1.118
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	32.815	3.200	0	5.265	0	0	30.750	29.712
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.000	0	0	0	0	0	1.000	989
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.900	3.400	0	2.750	0	0	18.550	18.550
6. Summe B III.	98.234	16.350	0	9.363	49	190	105.078	105.240
Zwischensumme B. I. bis III.	108.175	19.527	0	9.363	155	294	118.199	130.455
Insgesamt	108.650	20.072	0	9.363	155	512	119.001	130.455

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts der Kapitalanlagen:

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten der Pos. B I. wurden nach dem Sach- und Ertragswertverfahren ermittelt. Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen unter Pos. B II. erfolgte nach der Equity-Methode oder dem Ertragswertverfahren. Die Bemessung der Zeitwerte zu Pos. B III. 3. und 4. erfolgte unter Anwendung aus der Zinsstruktur abgeleiteter Renditen für Pfandbriefe. Bei Kapitalanlagen zu Pos. B III. 5. wurden die Nominalbeträge ausgewiesen. Die Kapitalanlagen unter B III. 1. und 2. wurden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet. Unter den Inhaberschuldverschreibungen werden Papiere mit Buchwert in Höhe von 6.652 TEUR im Anlagevermögen ausgewiesen, deren beizulegender Zeitwert 6.348 TEUR zum 31. Dezember 2025 beträgt. Weiterhin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 1.270 TEUR aus Namensschuldverschreibungen (1.210 TEUR), Schuldscheindarlehen (11 TEUR) und Hypothekenforderungen (49 TEUR). Auf eine Abschreibung in Höhe der zinsinduzierten stillen Lasten wurde verzichtet, da die entsprechenden Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und keine Ausfallrisiken erkennbar sind. (Soweit die Angaben der Werte in „TEUR“ erfolgen, sind Abweichungen durch Rundungen möglich.)

Anhang

Zu B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	Anzahl	Bilanzwert EUR
a) mit Geschäfts- und anderen Bauten	7	2.637.180,47
b) mit Wohnbauten	3	444.917,65
c) ohne Bauten	1	142.740,47
Insgesamt	11	3.224.838,59

Die laufenden Abschreibungen zum Bilanzstichtag betrugen 75.612,85 EUR. In den Grundstücken mit Geschäfts- und anderen Bauten ist ein Gebäude für die eigene Verwaltung enthalten (Buchwert 1.389.671,51 EUR).

Zu B II. Kapitalanlagen in Beteiligungen

	Anteile am Kapital in %	Eigenkapital gem. §266 Abs. 3 HGB in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf	1,15	207.521	7.032
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf	0,50	92.942	14.252
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover	0,25	68.583	14.302
Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München	0,26	303.670	32.983
ÖKORENTA ÖKOstabil 7, Aurich	2,24	44.702	268
ÖKORENTA ÖKOstabil 15, Aurich	4,88	21.088	-504
RENAIO Infrastrukturfonds S.C.A	1,25	89.763	3.956

Es sind außerplanmäßige Abschreibungen nach §253 Abs.3 Satz 5 HGB in Höhe von 27.770,00 EUR angefallen.

Zu B III. Investmentanteile

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse hält 100 % der Anteile an einem gemischten Spezialfonds mit einem Buchwert von 27.691.942,39 EUR (Zeitwert 29.219.409,89 EUR). Im Geschäftsjahr wurde aus dem Spezialfonds keine Ausschüttung vorgenommen. Eine Beschränkung der täglichen Rückgabe besteht nicht.

Zu C. Forderungen

Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 58.917,41 EUR.

Anhang

Zu D. Andere Vermögensgegenstände

Es bestehen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 156.792,61 EUR.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin sind sonstige vorausgezahlte Verwaltungskosten des folgenden Jahres sowie abgegrenzte Zinsen enthalten.

Anhang

Erläuterungen zu den Passiva

Zu A. Eigenkapital

	2024 EUR	2025 EUR
I. Trägerkapital	511.291,88	511.291,88
II. Gewinnrücklage		
1. satzungsmäßige Sicherheitsrücklage	41.358.844,88	42.101.682,77
2. andere Gewinnrücklagen	0,00	0,00
III. Gewinnvortrag	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss	778.628,32	3.773.611,63
Insgesamt	42.648.765,08	46.386.586,28

Zu B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen gesamt

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	6.771.914,20	5.651.968,47
Verbundene Hausratversicherung	2.645.128,49	2.580.060,90
Verbundene Wohngebäudeversicherung	44.361.127,74	45.962.411,34
Sonstige Sachversicherungen	12.820.251,46	16.521.010,94
Gesamt	66.598.421,89	70.715.451,65
Haftpflichtversicherungen	10.045.947,86	11.763.424,30
Gesamt	76.644.369,75	82.478.875,95
Für übernommene Versicherungen	5.409.607,62	6.716.725,95
Insgesamt	82.053.977,37	89.195.601,90

II. Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	2.863.347,08	2.464.042,35
Verbundene Hausratversicherung	1.510.024,90	1.453.015,31
Verbundene Wohngebäudeversicherung	23.054.716,44	24.364.661,29
Sonstige Sachversicherungen	7.110.298,09	6.295.077,72
Gesamt	34.538.386,51	34.576.796,67
Haftpflichtversicherungen	8.979.730,63	10.679.706,07
Gesamt	43.518.117,14	45.256.502,74
Für übernommene Versicherungen	5.262.800,00	6.541.612,36
Insgesamt	48.780.917,14	51.798.115,10

Anhang

IV. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen

	Stand 31.12.2024 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen				
Feuer- und Sachversicherungen				
Feuerversicherung	3.314.866,00	0,00	680.477,00	2.634.389,00
Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbundene Wohngebäudeversicherung	10.675.862,00	2.159.662,00	0,00	12.835.524,00
Sonstige Sachversicherungen	3.012.442,60	1.843.456,60	0,00	4.855.899,20
Gesamt	17.003.170,60	4.003.118,60	680.477,00	20.325.812,20
Haftpflichtversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	17.003.170,60	4.003.118,60	680.477,00	20.325.812,20
Für übernommene Versicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Insgesamt	17.003.170,60	4.003.118,60	680.477,00	20.325.812,20

Zu C.

Andere Rückstellungen

	EUR	Stand 31.12.2025 EUR
I. Pensionsrückstellungen		
a) Rückstellungen für Versorgungszusagen	6.508.137,00	
b) Rückstellungen für Verpflichtungen aufgrund des Gesetzes zu Art. 131 GG	1.444,00	6.509.581,00
II. Steuerrückstellungen		73.897,03
III. Sonstige Rückstellungen für		
a) Beiträge an die Versicherungsaufsicht	3.700,00	
b) Kosten des Jahresabschlusses	57.665,00	
c) Kosten des Jahresberichtes	2.500,00	
d) Urlaubsverpflichtungen	173.300,00	
e) Beiträge an die Berufsgenossenschaft	0,00	
f) Provisionen und Ausgleichsansprüche	3.081.200,00	
g) Sonstige	357.695,00	3.676.060,00
Insgesamt		10.259.538,03
	(Vorjahr	9.575.063,34)

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt - 158.023 EUR.

Anhang

Latente Steuern sind für zeitliche, sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen zu ermitteln. Der jeweils anzuwendende Steuersatz orientiert sich an der Fristigkeit der einzelnen Bilanzpositionen und variiert zwischen 24,29% und 29,56%. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wäre in der Bilanz als passive latente Steuer anzusetzen. Im Falle einer Steuerentlastung besteht ein Aktivierungswahlrecht.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Grundstücken und immateriellen Vermögensgegenständen wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Rückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in der Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht aktiviert.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I 1.

Beiträge

Gebuchte Bruttobeiträge

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	4.799.420,96	4.521.359,60
Verbundene Hausratversicherung	5.078.462,40	5.052.251,05
Verbundene Wohngebäudeversicherung	29.496.869,06	30.330.419,71
Sonstige Sachversicherungen	11.239.364,13	11.834.415,08
Gesamt	50.614.116,55	51.738.445,44
Haftpflichtversicherungen	4.860.337,99	4.793.806,44
Gesamt	55.474.454,54	56.532.251,88
Für übernommene Versicherungen	3.185.037,71	3.389.315,74
Insgesamt	58.659.492,25	59.921.567,62

Verdiente Bruttobeiträge

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	4.810.295,96	4.560.921,60
Verbundene Hausratversicherung	5.036.589,40	5.060.032,05
Verbundene Wohngebäudeversicherung	28.902.618,06	30.127.439,71
Sonstige Sachversicherungen	11.057.801,13	11.732.728,08
Gesamt	49.807.304,55	51.481.121,44
Haftpflichtversicherungen	4.869.178,99	4.775.183,44
Gesamt	54.676.483,54	56.256.304,88
Für übernommene Versicherungen	3.167.862,68	3.361.009,77
Insgesamt	57.844.346,22	59.617.314,65

Verdiente Nettobeiträge

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	2.227.644,97	2.031.386,53
Verbundene Hausratversicherung	4.984.557,23	5.011.229,25
Verbundene Wohngebäudeversicherung	20.381.562,36	22.619.656,87
Sonstige Sachversicherungen	5.808.753,91	6.094.771,83
Gesamt	33.402.518,47	35.757.044,48
Haftpflichtversicherungen	3.450.783,16	3.358.703,30
Gesamt	36.853.301,63	39.115.747,78
Für übernommene Versicherungen	27.420,86	23.029,62
Insgesamt	36.880.722,49	39.138.777,40

Anhang

Zu I 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	497.812,52	943.129,60
Verbundene Hausratversicherung	1.855.943,58	1.106.523,39
Verbundene Wohngebäudeversicherung	11.648.554,59	14.457.706,48
Sonstige Sachversicherungen	5.876.904,40	2.368.902,99
Gesamt	19.879.215,09	18.876.262,46
Haftpflichtversicherungen	3.319.270,28	3.074.519,08
Gesamt	23.198.485,37	21.950.781,54
Für übernommene Versicherungen	2.195.220,24	2.542.328,78
Insgesamt	25.393.705,61	24.493.110,32

Das Bruttoabwicklungsergebnis per 31.12.2025 beträgt 7.422 TEUR (Vorjahr 8.085 TEUR).

Zu I 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	1.070.935,80	1.051.034,61
Verbundene Hausratversicherung	1.329.708,44	1.409.569,55
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.466.093,52	8.053.447,51
Sonstige Sachversicherungen	2.926.573,99	3.188.108,38
Gesamt	12.793.311,75	13.702.160,05
Haftpflichtversicherungen	1.360.742,13	1.385.836,67
Gesamt	14.154.053,88	15.087.996,72
Für übernommene Versicherungen	891.515,93	1.071.675,91
Insgesamt	15.045.569,81	16.159.672,63

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb für selbst abgeschlossene Versicherungen entfallen 6.058 TEUR (Vorjahr 5.611 TEUR) auf den Abschluss von Versicherungsverträgen und 9.030 TEUR (Vorjahr 8.543 TEUR) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Anhang

Rückversicherungssaldo

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	1.633.099,13	2.109.593,60
Verbundene Hausratversicherung	51.656,29	42.466,03
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.342.062,05	3.644.573,95
Sonstige Sachversicherungen	1.488.178,46	4.018.550,86
Gesamt	10.514.995,93	9.815.184,44
Haftpflichtversicherungen	-1.401.389,68	-222.201,25
Gesamt	9.113.606,25	9.592.983,19
Für übernommene Versicherungen	12.870,11	-322.152,87
Insgesamt	9.126.476,36	9.270.830,32

+ = zugunsten Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo ergibt sich aus den GuV-Positionen 1., 3. und 5. der versicherungstechnischen Rechnung.

Zu I 9.

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2024 EUR	2025 EUR
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	959.570,36	943.594,72
Verbundene Hausratversicherung	1.656.770,90	2.359.774,09
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-2.326.641,73	691.056,38
Sonstige Sachversicherungen	56.092,32	225.679,32
Gesamt	345.791,85	4.220.104,51
Haftpflichtversicherungen	1.593.407,06	540.719,16
Gesamt	1.939.198,91	4.760.823,67
Für übernommene Versicherungen	68.256,40	69.157,95
Insgesamt	2.007.455,31	4.829.981,62

Zu II 4.

Sonstige Aufwendungen

Der Posten enthält den Aufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von - 44 TEUR (Vorjahr 38 TEUR).

Anhang

Sonstige Angaben

Grundlagen der Anstalt

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Osterstrasse 14 - 20, 26603 Aurich, ist eingetragen im Handelsregister A des Amtsgerichts Aurich unter der Nummer HRA 2007.

	Anteile am Trägerkapital	Anschrift
Ostfriesische Landschaft	50 %	Georgswall 1 - 5, 26603 Aurich
Landschaftliche Brandkasse Hannover	25 %	Schiffgraben 4, 30159 Hannover
Sparkassenverband Niedersachsen	25 %	Schiffgraben 6 - 8, 30159 Hannover

Angaben zur Gewinnverwendung

Satzungsgemäß beschließt die Trägerversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates über die Verwendung des Gewinns.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter/innen, Personalaufwendungen

	2024 TEUR	2025 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter/innen im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.631	6.024
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter/innen im Sinne des § 92 HGB	750	715
3. Löhne und Gehälter	6.088	6.647
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.375	1.567
5. Aufwendungen für Altersversorgung	440	324
6. Aufwendungen insgesamt	14.284	15.277

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2024	2025
Für selbst abgeschlossene Versicherungen		
Feuer- und Sachversicherungen		
Feuerversicherung	8.226	7.695
Verbundene Hausratversicherung	29.572	29.306
Verbundene Wohngebäudeversicherung	68.995	66.878
Sonstige Sachversicherungen	40.256	40.737
Gesamt	147.049	144.616
Haftpflichtversicherungen	49.145	48.898
Gesamt	196.194	193.514

Anhang

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Es sind keine Vermögensgegenstände verpfändet, zur Sicherung übertragen oder hinterlegt worden. Auf den Aktienbesitz bei der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG besteht noch eine Resteinzahlungsverpflichtung in Höhe von 11.504,07 EUR.

Die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse haftet als Mitglied der VöV Rückversicherung KÖR, Berlin und Düsseldorf, in Höhe seiner nicht eingezahlten und nicht eingeforderten Anteile von 19.760,00 EUR an dessen Stammkapital. Die Haftung ist auf diesen Betrag begrenzt.

Als Mitglied des Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer haben wir eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 1,72 Mio. EUR beschränkt.

Mit einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsfällen wird nicht gerechnet, sofern keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten.

Organe

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Abs. 9a HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Angaben zu den Mitgliedern der Trägerversammlung, des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 4 bis 7 zu finden.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und Hinterbliebene wurden Ruhegehälter in Höhe von 148.063,82 EUR gezahlt. Die hierfür erforderliche Rückstellung beläuft sich auf 2.886.583,00 EUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit für die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse insgesamt 79.500,00 EUR.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Sonstige Angaben

Als Aufwand für den Abschlussprüfer sind im Geschäftsjahr für Abschlussprüfungsleistungen 102.165,00 EUR und für sonstige Leistungen 4.771,90 EUR angefallen.

Außerbilanzielle Geschäfte wurden nicht vorgenommen.

Anhang

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Anzahl der bei der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse insgesamt tätigen angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand) ergibt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	Jahresdurchschnitt 2025		
	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	45	29	74
Teilzeitbeschäftigte	3	30	33
	48	59	107
Auszubildende	7	7	14
Insgesamt	55	66	121

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich keine veränderte Einschätzung der geschilderten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Alle im Wirtschaftsbericht genannten Fakten, die Einschätzung der Prognoseberichterstattung und die Darstellung der Chancen und Risiken haben unverändert Gültigkeit.

Aurich, 31. März 2026

Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse

Thomas Weiss

Vorstandsvorsitzender

Gerrit Wilken

Mitglied des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse, Aurich, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang der Anstalt werden im Abschnitt „Versicherungstechnische Rückstellungen“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse zum 31. Dezember 2025 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) in Höhe von T€ 51.798 ausgewiesen. Hiervon entfallen T€ 45.257 auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht einem Anteil von 34,4 % an der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen, wobei die Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und für unbekannte Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil der Gesamtrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ausmachen.

Die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird nach dem Einzelbewertungsgrundsatz je Schadenfall anhand der Schadenmeldungen oder anhand von Erfahrungswerten der Schadenabteilung ermittelt. Die Teilschadenrückstellung für unbekannte Versicherungsfälle (Spätschadenrückstellung) wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit berechnet.

Die bei der Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Die Bewertung unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung für den Jahresabschluss war die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) – Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von der Anstalt gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle risikoorientiert wie folgt im Hinblick auf die Bewertung geprüft:

- Zunächst haben wir uns ein Verständnis der Prozesse zur Ermittlung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der wesentlichen in den Schadenregulierungsprozessen enthaltenen internen Kontrollen, die die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen sicherstellen sollen, durchgeführt.
- Wir haben für eine bewusste risikoorientierte Auswahl die Schadenakten zu einzelnen Schadenfällen eingesehen, die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe auf Angemessenheit geprüft und so die zutreffende Bewertung der entsprechenden Einzelrückstellungen je Schadenfall in der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle nachvollzogen.
- Das Verfahren zur Berechnung der Spätschadenrückstellung haben wir auf Angemessenheit und methodische Richtigkeit hin beurteilt. Darüber hinaus haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bewertungsverfahren verwendeten Daten und die Angemessenheit der Parameter sowie die rechnerische Richtigkeit der Bewertung geprüft.
- Wir haben eigene aktuarielle Schätzungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) für bestimmte Versicherungszweige im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen bewusst ausgewählt haben, und unsere Ergebnisse mit den Berechnungen der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse verglichen. Bei diesen Prüfungshandlungen haben wir interne Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik hinzugezogen.
- Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns davon überzeugt, dass die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ermessensentscheidungen und Annahmen in Bezug auf die Bewertung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Bruttobetrag) enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Anstalt bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Trägerversammlung am 10. Dezember 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Durchführung einer Aufsichtsratsschulung

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ole Keppeler.

Hamburg, den 20. April 2026

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

Ole Keppeler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die satzungsgemäßen Aufgaben im Berichtsjahr wahrgenommen und während des Berichtsjahres aufgrund regelmäßiger Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In den zwei turnusmäßig stattfindenden Sitzungen berichtete der Vorstand über die Geschäftslage, Geschäftsentwicklung und Risikosituation. Weiterhin hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens den Aufsichtsrat quartalsweise schriftlich informiert. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025, insbesondere mit dem Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Der Aufsichtsrat wurde ebenfalls über den Stand der aktuellen Risikosituation gemäß der aufsichtsrechtlichen Solvabilität unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der durch den Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfungsgesellschaft geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers erhalten. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er stellte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss fest und empfiehlt der Trägersammlung, den Abschluss in der vorgelegten Form zu bestätigen.

Aufsichtsrat und Vorstand bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und haben ihre Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr an diesen Grundsätzen ausgerichtet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ostfriesischen Landschaftlichen Brandkasse für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Aurich, den 21. Mai 2026

Rico Mecklenburg

Landschaftspräsident
und Vorsitzender des Aufsichtsrates